

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 46 (1953)
Heft: [2]: Schüler

Artikel: Vom Thunfisch oder Thon
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-989156>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

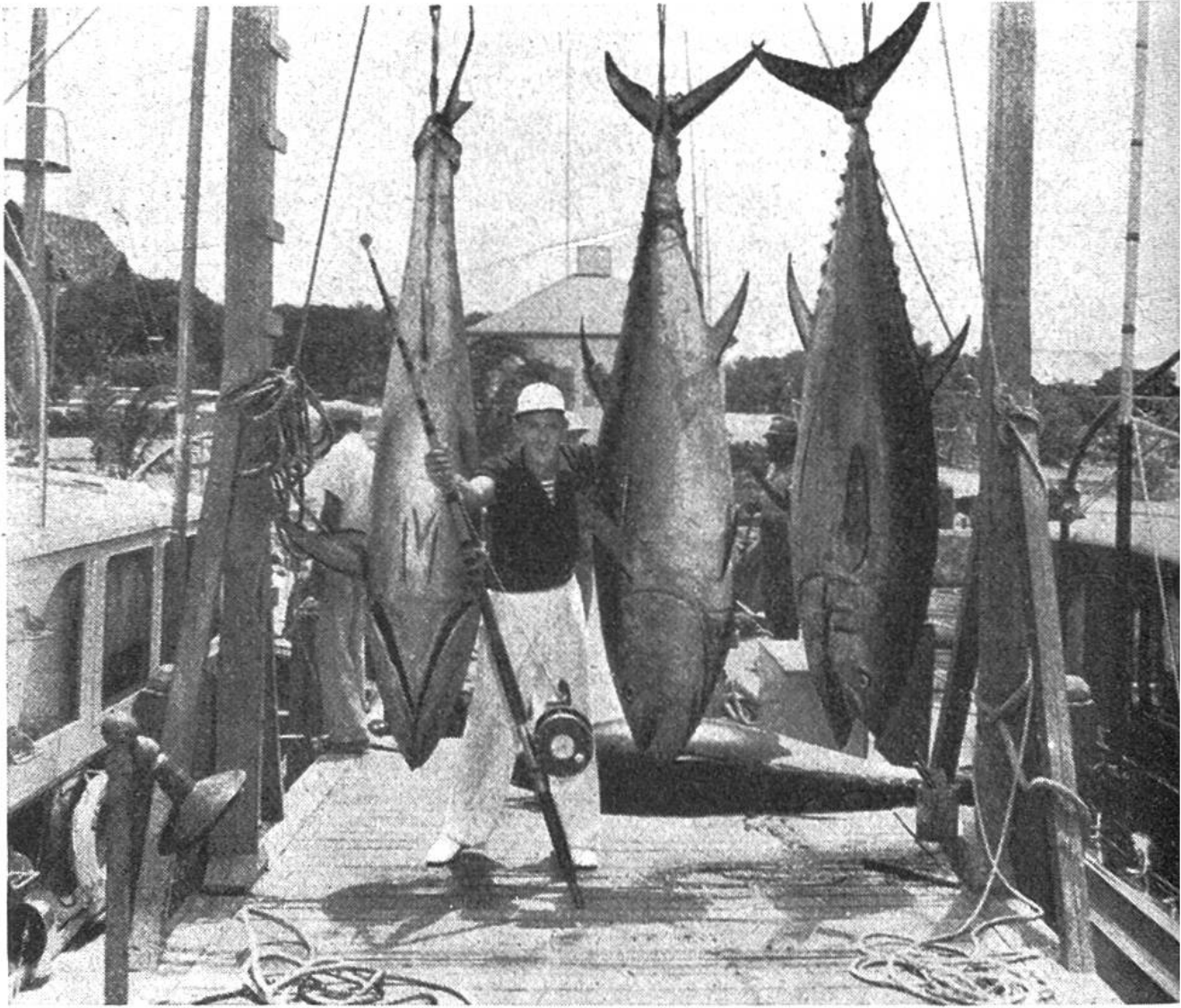


Schale mit Vögeln
und Zweigen, 1938
gezeichnet und ge-
schliffen von Jakob
Werner.

ken, in Stadt und Land bei uns wieder auf und damit auch die
edle Kunst des Glasschleifens. J. A.

VOM THUNFISCH ODER THON

Nur wenige, welche das nahrhafte Fleisch geniessen, das ge-
wöhnlich unter der Bezeichnung „Thon in Öl“ konserviert in
den Handel kommt, geben sich Rechenschaft, dass es von ei-
nem Fisch stammt, dem Thunfisch, dessen interessante Le-
bensweise bis heute noch nicht lückenlos erforscht ist. Es wer-
den zwei Thunfisch-Arten unterschieden, nämlich die atlan-
tische weissfleischige und die rotfleischige aus dem Mittel-
meergebiet. In Amerika, vor allem in den Küstengewässern
von Miami, werden die über 100 kg schwer werdenden Riesen-
fische von Sportfischern mit der Angel gefangen. Im Mittel-
meer hingegen und längs der portugiesischen und marokka-
nischen Küste, wo der Fang im grossen betrieben wird, ge-
langt eine andere Methode zur Anwendung. Besonders ergie-
bige Fangstellen für den Mittelmeer-Thunfisch befinden sich
in der Umgebung der Strasse von Gibraltar, die von diesen



Thunfische von je über 100 kg Gewicht aus amerikanischen Gewässern.

seltsamen Fischen im Frühjahr in grosser Zahl durchschwommen wird. Dort werden zu dieser Zeit durch kleine Flottillen von Fischerbooten lange Netze in Kreisform ausgelegt und unmerklich so zusammengezogen, dass die Thunfische immer mehr zusammengedrängt werden. Schliesslich zieht man sie aufs Trockene und schlägt die zappelnden Riesenfische mit Keulen tot, verladet sie auf Camions und fährt sie am Abend in die Konservenfabriken, wo sie gekocht und mit Öl in Büchsen eingelötet werden. Es scheint, dass diese Thunfische im Mittelmeer seltsame Wanderungen längs den Tälern und Erhebungen des Meeresbodens ausführen. Man hat diese ziehenden Fischrudel mit Schaf- oder Ziegenherden verglichen. Zu gewissen Zeiten kommen sie aus der Tiefe an die Oberfläche, wo sie in der geschilderten Weise gefangen werden. H.